

Es ist unwahr

↓ In einem Tische
best. d. d. d. d. d.

Colfuschg, 22. Jänner.

Bezugnehmend auf den Bauernbrief »Aus dem Gadertale« in letzter Nummer, bitte ich folgendes festzustellen: Es ist unwahr, daß ich um 4 Uhr Früh den Tangotanz im Gasthause zum Capellerwirt bei der Tanzunterhaltung am 26. Dezember vereitelt habe. Wahr ist, daß im Gasthause zur Kapelle, wo ich als Stallmagd bedienstet bin, am 26. Dezember 1913 ein Ball gar nicht stattgefunden hat, ja nicht ein einzigesmal getanzt worden ist, deshalb ich auch gar nicht in die Lage gekommen bin, einen Tangotanz zu vereiteln. Dies zur Richtigstellung. Im übrigen bemerke ich, daß Tänzerinnen aus Welschellen nicht eingeladen worden sind.

Marie Bernardi.

Es ist ihr Recht nach § 19. Und daß die ladinische Stallmagd aus einer Höhe von 1680 m über dem Meeresspiegel in jene Welt hineingefunden hat, wo man sich an der gleichen Stelle und mit denselben Lettern dagegen verwahrt, den Tango vereitelt zu haben, zeigt, daß wir doch weiter halten als in den Zeiten, als in den Zeiten, wo sie auf solchen Vorfälle geantwortet hätte.

Hopsdoderoh

Hering Hopfen
H H H
H H H
H H H
H H H
H H H

H S

H full

Es ist unwahr

In einem Tiroler Blatte ist zu lesen:

Colfuschg, 22. Jänner.

Bezugnehmend auf den Bauernbrief »Aus dem Gadertale« in letzter Nummer, bitte ich folgendes festzustellen: Es ist unwahr, daß ich um 4 Uhr Früh den Tangotanz im Gasthause zum Capellerwirt bei der Tanzunterhaltung am 26. Dezember vereitelt habe. Wahr ist, daß im Gasthause zur Kapelle, wo ich als Stallmagd bedienstet bin, am 26. Dezember 1913 ein Ball gar nicht stattgefunden hat, ja nicht ein einzigesmal getanzt worden ist, deshalb ich auch gar nicht in die Lage gekommen bin, einen Tangotanz zu vereiteln. Dies zur Richtigstellung. Im übrigen bemerke ich, daß Tänzerinnen aus Welschellen nicht eingeladen worden sind.

Marie Bernardi.

Es ist ihr Recht nach § 19. Und daß die ladinische Stallmagd aus einer Höhe von 1680 m über dem Meeresspiegel in jene Welt heimgefunden hat, wo man sich an derselben Stelle und mit denselben Lettern dagegen verwahrt, den Tango vereitelt zu haben, zeigt, daß wir doch weiter halten als in den Zeiten, wo sie auf solchen Vorfall

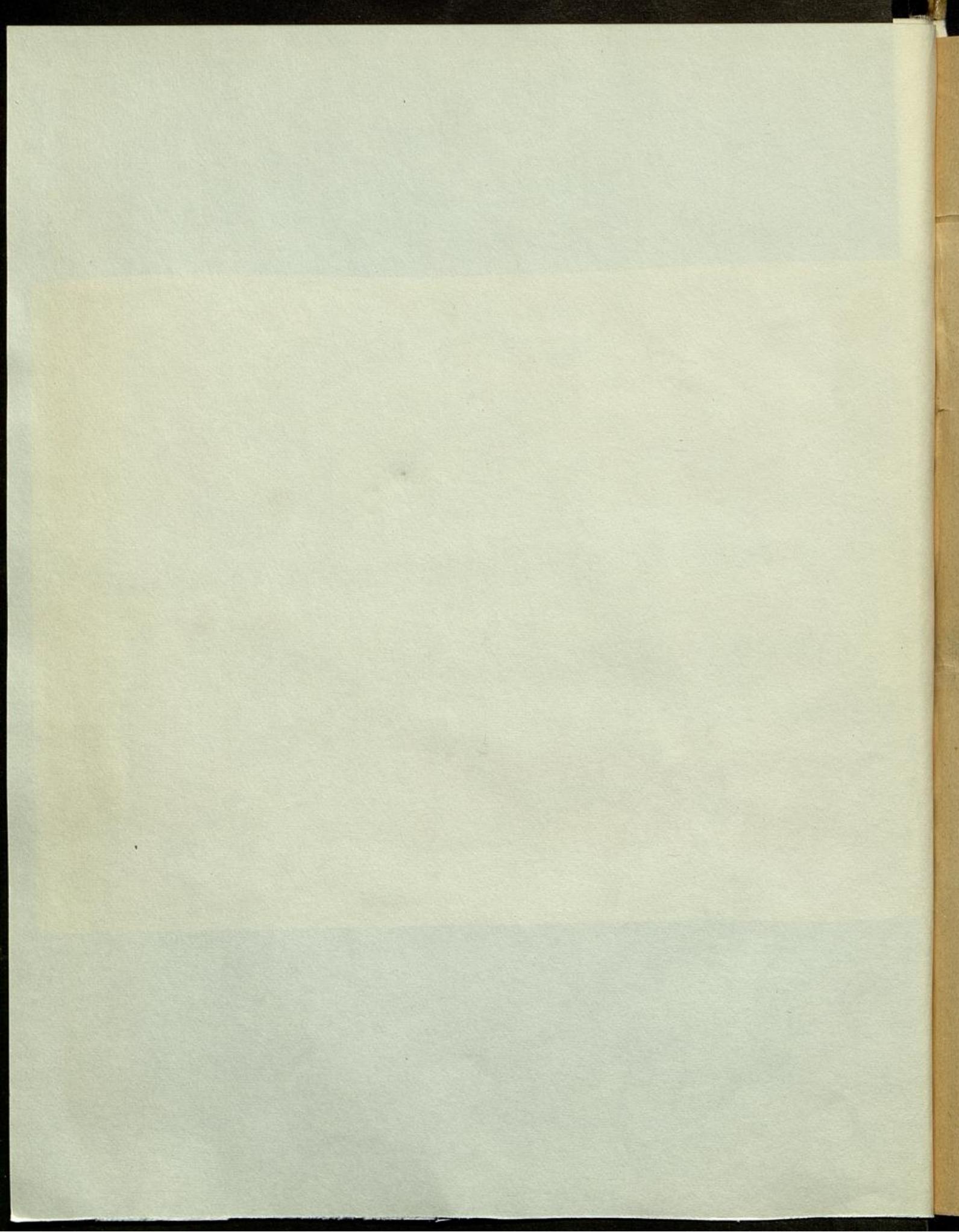
*H. geht persönlich für,
das sie ist
wirklich ~~gar~~ genau
mit mir.*

*Ein (Schrift)wort mag ja über die
(Schrift) Wort (Lage), die man persönlich
von der Tiroler Fremdenwelt ablesen soll.*

Colfuschg

herzlich froh sein dürfte. Die Tiroler selbst aber sind ein so klüchtiger, in sich gefestigter Menschenschlag, daß die Befürchtungen des Fürstbischofs wirklich grundlos sind. Sie werden, auch wenn sie weiter mit den Fremden in Berührung kommen, weder ihre Lebensweise noch ihre Weltanschauung wesentlich ändern. In den Seennhütten wird sich nicht der wallende, grüne Automobilschleier einbürgern, und auf den Tiroler Kirchweihfesten dürfte bis auf weiteres kein Tango getanzt werden.

das Wort mag ja für die sein.



Es ist unwahr

Ein Erzschock macht sich über den Erzbischof lustig, der einen Hirtenbrief gegen den Tiroler Fremdenverkehr erlassen hat.

... Die Tiroler selbst aber sind ein so tüchtiger, in sich gefestigter Menschenschlag, daß die Befürchtungen des Fürstbischofs wirklich grundlos sind. Sie werden, auch wenn sie weiter mit den Fremden in Berührung kommen, weder ihre Lebensweise noch ihre Weltanschauung wesentlich ändern. In den Sennhütten wird sich nicht der wallende grüne Automobilschleier einbürgern, und auf den Tiroler Kirchweihfesten dürfte bis auf weiteres kein Tango getanzt werden.

Das scheint wahr zu sein. Denn in einem Tiroler Blatt ist zu lesen:

Colfuschg, 22. Jänner.

Bezugnehmend auf den Bauernbrief »Aus dem Gadertale« in letzter Nummer, bitte ich folgendes festzustellen: Es ist unwahr, daß ich um 4 Uhr Früh den Tangotanz im Gasthause zum Capellerwirt bei der Tanzunterhaltung am 26. Dezember vereitelt habe. Wahr ist, daß im Gasthause zur Kapelle, wo ich als Stallmagd bedienstet bin, am 26. Dezember 1913 ein Ball gar nicht stattgefunden hat, ja nicht ein einzigesmal getanzt worden ist, deshalb ich auch gar nicht in die Lage gekommen bin, einen Tangotanz zu vereiteln. Dies zur Richtigstellung. Im übrigen bemerke ich, daß Tänzerinnen aus Welschellen nicht eingeladen worden sind.

Marie Bernardi.

Es ist ihr Recht nach § 19. Und daß die ladinische Stallmagd aus einer Höhe von 1680 m über dem Meeresspiegel in jene Welt heimgefunden hat, wo man sich an derselben Stelle und mit denselben Lettern dagegen verwahrt, den Tango vereitelt zu haben, zeigt, daß wir doch weiter halten als in den Zeiten, wo sie auf solchen Vorurteil geschritten sind, daß sie jetzt melken gehen müsse.

H.S. (:

22

12

